

Ich möchte den Förderkreis der DVHL-Freiwilligen unterstützen!

Bitte schicken Sie dieses Formular an:

Deutscher Verein vom Heiligen Lande
Steinfelder Gasse 17
50670 Köln

Name der/s Freiwilligen, die/der unterstützt wird:

Name und Anschrift der Spenderin/des Spenders:

Name, Vorname:

Anschrift:

E-Mail:

☐ Ich unterstütze den Einsatz finanziell und möchte die Rundbriefe erhalten.

Ich überweise

☐ per Dauerauftrag monatlich _____ Euro

☐ einmalig _____ Euro

☐ Jahresspendenquittung erbeten (ab einem Betrag von 200,- €)

☐ Ich möchte den Einsatz nicht finanziell unterstützen, interessiere mich aber für das Projekt und möchte die Rundbriefe erhalten.

Kontoinhaber: Deutscher Verein vom Heiligen Lande

Bankverbindung: Pax Bank Köln

IBAN: DE81 3706 0193 0021 9900 19

BIC/SWIFT: GENODE33PAX

Bitte geben Sie als Verwendungszweck den Namen der/des Freiwilligen und die Projektstelle an

Deutscher Verein vom Heiligen Lande (DVHL)

Seit mehr als 160 Jahren engagiert sich der Deutsche Verein vom Heiligen Lande (DVHL) für die Menschen im Nahen Osten – immer vor dem Hintergrund des interreligiösen Dialogs und friedenspolitischen Engagements.

Jedes Jahr entsendet er im Rahmen des Internationalen Jugendfreiwilligendienstes rund 30 junge Menschen ins Heilige Land. Der DVHL ist mit Erfahrung und Kompetenz auf einzigartige Weise im Nahen Osten präsent. Er engagiert sich dort, wo Menschen konkrete Hilfe brauchen, und tritt mit ihnen für eine bessere Zukunft ein. Im Spannungsfeld von Judentum, Christentum und Islam steht er für Verständigung, Versöhnung und Frieden.

Diese Spannungsfelder machen das freiwillige Engagement besonders aufregend und intensiv. Die DVHL-Freiwilligen haben direkten Kontakt zu den Menschen und nehmen Anteil an ihrem Schicksal. Ihre Hilfe ist unverzichtbar.

KONTAKT:

Deutscher Verein vom Heiligen Lande

Steinfelder Gasse 17

50670 Köln

Telefon: 0221 99 50 65 30 oder 31

E-Mail:

freiwilligendienste@dvhl.de



Informationen zum Förderkreis von Yael Moosbrugger



Freiwilligendienst 2019/20
in der Schmidt Schule in Jerusalem
Israel

Meine Motivation



„Nicht aus Büchern, sondern durch lebendigen Ideenaustausch, durch heitere Geselligkeit müsst ihr Lernen.“

Goethes Zitat ruft mich nach 13 Jahren Schule ins Unbekannte. Ich will Andersartigkeit erfahren. Alltag in einer Stadt erleben, die mir so ausserordentlich erscheint. Etwas Sinnvolles tun.

Ich freue mich darauf, das Land kennenzulernen, von dem in den Medien nur Schlechtes berichtet wird. Man hört von Bomben, Streit, Totschlag. Aber vom Alltag der Bevölkerung hört man nicht viel. Die Vielfalt der Stadt Jerusalem reizt mich dazu. Drei Weltreligionen in einer Stadt, die sich zu einem farbenfrohen Mosaik vermischen. Und zwischendrin bin ich als kleiner Farbpunkt, ist meine Religion zusammen mit den anderen.

Neben all den Möglichkeiten, wo ich wachsen kann, bietet die Schmidt Schule einen Ort, wo ich mit meinem ganzen Sein dahinterstehen kann. Wo ich Sinn finden und helfen kann.

Vorstellung meines Projekts

Schmidt-Schule, Ost-Jerusalem

Mein Einsatzort ist die Schmidt Schule in Ost-Jerusalem – eine christliche Schule für arabische Mädchen. Seit ihrer Gründung wird christlichen und muslimischen Mädchen hier eine bestmögliche Schulbildung geboten. Mit durchgehendem Bildungskonzept vom Kindergarten über die Grundschule bis zum Tawjihi (dem palästinensischen Abitur) oder dem Deutschen Internationalen Abitur bietet die Schule eine an internationalen Standards ausgerichtete Erziehung. Ich werde meinen Freiwilligendienst gemeinsam mit zwei weiteren Freiwilligen verbringen. Wir unterstützen den Hausmeister der Schule, helfen in der Schulbibliothek mit und unterstützen die Verwaltungsleiterin bei ihrer Arbeit.



Vorstellung des Förderkreises

Für jede/jeden_Freiwillige/n ist ein eigener „Förderkreis“ unverzichtbar. Denn durch die Förderkreise werden wir während unseres gesamten Einsatzes im Heiligen Land unterstützt. Familie, Freunde, Verwandte und Bekannte – alle können sich im Förderkreis engagieren.

Der Förderkreis ist die Verbindung zwischen Heimat und Einsatzort. Um Dialog und Austausch zu ermöglichen, ist ein enger Kontakt zwischen uns, den Freiwilligen und unseren Förderkreisen wichtig. Regelmäßige Rundbriefe, in denen über Arbeit, Land und Leute oder auch die politische und gesellschaftliche Situation berichtet wird, sind dabei sehr wichtig. Die Rundbriefe dienen aber nicht nur der Information der FörderInnen in der Heimat – vielmehr ermöglicht auch uns das Schreiben Kultur, Politik, Gesellschaft oder uns selbst zu reflektieren und kritisch in Augenschein zu nehmen.

Der Förderkreis finanziert durch regelmäßige oder einmalige Beiträge die Kosten unseres Einsatzes mit. Diese belaufen sich für einem Freiwilligen-platz auf monatlich rund 600,00 Euro. Davon sollten mindestens 150,00 Euro durch den Förderkreis aufgebracht werden.